Windrose
Wunder wollen wachsen

Verbund Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder

Die Richtungsanzeigen der Windrose

Gott, ich danke Dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin.
Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele. Psalm 139,14

Nicht nur mit Kinderaugen betrachtet ist die Welt voller Wunder.

Die Wunder der Welt und des Lebens sind eine tägliche Entdeckungsreise wert.

Die Kinder, Eltern und die Mitarbeitenden in der Windrose sollen das Staunen darüber entdecken, dass Jeder und Jede von Gott gewollt und darum wundervoll, das heißt von unverlierbarem Wert ist.

Das Sein, das Leben selbst ist ein Wunder. Diese Wahrheit für sich, für die Anderen, für die Welt zu entdecken, öffnet den Weg des Lebens, auf den die Bibel hinweisen will. Wenn daraus Erkenntnis wächst, ist das der Anfang eines nachhaltigen Umgangs mit der Schöpfung.

In den Einrichtungen der Windrose können Menschen aller Lebensalter und jeden Herkommens erleben, welche faszinierende Kraft erwacht, wenn ein “Ja” zueinander der erste Gedanke bei einer Begegnung ist.

Neugier ist die Energie der Entdeckerinnen und Entdecker. Sie ist Kindern eigen und muss Erwachsenen nicht verloren gehen. Die Sorge vor dem, was auf der Entdeckungsreise alles wartet, mindert die Entdeckerfreude. In Vertrauen gründet der Mut, der die Furcht vor dem Unbekannten im Zaum halten hilft.

Mit der Windrose als Namen seiner Kindertageseinrichtungen und dem Kompass in ihrem Logo unterstreicht der Ev. Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann das Vertrauen in die Verheißung Gottes, dass die das Lebenswunder entdecken, die von Herzen danach suchen (Jer 29,13 u.14).

Windrose
Wunder wollen wachsen

Verbund Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder

Die Koordinaten der Windrose

Von der Entdeckung, ein Wunder zu sein

Wer in das Gesicht eines Menschen sieht, erblickt stets ein Ebenbild Gottes (1.Mose 1, 27). Das verleiht den Menschen Wert und Würde, die von Anfang an wunderbarerweise da ist. Sie können niemals verloren gehen.
Aus dieser Erkenntnis heraus sollen die Kinder in den Einrichtungen der Windrose lernen, ihre Fragen nach dem Leben, seinem Reichtum und seinen Grenzen zu stellen. Die Geschichten und Gleichnisse, mit denen die Bibel vom Menschen und seinem Verhältnis zu Gott erzählt, können wie ein Kompass unterwegs Orientierungshilfen sein, die eigene Antwort zu entdecken.

Kindern schreibt die Bibel die unverstellte Fähigkeit zu, Wunder sehen zu können. Aber egal ob Kind oder Greis entdecken, ein Wunder zu sein, ist die Antwort dankbares Staunen.
Auf solches Entdeckerstaunen sollen in der Windrose die Kinder und mit ihnen die Eltern und die Mitarbeitenden stoßen und es zu kraftvoller Selbstverständlichkeit werden lassen. Die bewahrt vor freudloser Kraftlosigkeit, die dort lauert, wo das Sein selbstverständlich ist.

Die Weisungen Gottes für seine Menschen sind der Kompass in Richtung Leben (s. bes. Psalm 1).
Sie sind Koordinaten, an denen sich das Gefühl für Gut und Böse ausrichtet.
Sie helfen den Menschen in den Einrichtungen der Windrose ihre Verantwortung für sich selbst, das eigene Tun und Lassen und damit für die Anderen zu entdecken.
Das gemeinsame Ziel der Entdeckungsreise ist immer das Leben, in dem sich entfaltet, was Gott hineingelegt hat.
Dieses Leben wartet nicht in einem fernen Land, sondern mitten im Alltag jeder Einrichtung der Windrose.
Der Windrose-Alltag ist das Erprobungsfeld für die entdeckten Regeln ein, die das Leben ein Wunder sein lassen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entdeckung der Freiheit, den eigenen Weg zu finden.

> Der Engel verkündet: „Fürchtet Euch nicht!" und weist auf den Christus, der vorlebt, wie lebendige Hoffnung auf Gott den Weg ins Leben öffnet.
> s.bes. Joh14,6

Menschen auf der Entdeckungsreise in ihr Leben erleben ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.
Sie stoßen aber auch auf ihre eigenen Grenzen.
An den Grenzen, die zum Leben gehören, droht Sprach- und mit ihr Hoffnungslosigkeit.
Hoffnung drängt die Furcht zurück, die Menschen vermeiden lässt auf ihrer Entdeckungsreise auch auf ihre Grenzen zu stoßen.
In der Tageseinrichtungen der Windrose soll Hoffnung spürbar, erlebbar und erlernbar werden. Hoffnung, die in der Gegenwart Gottes ihre Kraft gewinnt, kann dem an sich belanglosen Satz, „Alles wird gut", Stärke verleihen.
Hoffnung, die in der Gegenwart Gottes zusätzliche Kraft gewinnt, schaut über den Horizont hinaus, wenn nicht alles gut wird. Und sie kann denen, die an der Grenze ihrer Möglichkeiten, ihres Verstehens oder des Zutrauens zu sich selbst stehen, zu der Gewissheit helfen: **„Es gibt einen Weg!",** mit den Begrenzungen umzugehen, auch wenn nicht einfach alles gut wird.

Die Kinder in der Windrose

Alle Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Windrose wissen das Vertrauen wertzuschätzen, mit dem Eltern ihre Kinder in ihre Obhut geben.

Die Mitarbeitenden der Windrose sehen sich dem Wohl der ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet und wollen jedes Kind mit hoher Professionalität, Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen ganzheitlich wahrnehmen.
Aus dem sorgsam gestärkten Vertrauen in die Menschen, die den Kindern in der Kindertageseinrichtung begegnen und in ihre gestaltete Umgebung werden die Kinder der Windrose die Freiheit entwickeln, ihre Neugierde zu leben. In diesem Sinne werden sie zu Ko-Konstrukteuren ihrer Bildungsprozesse.

In allen Lernbereichen, den sozialen und sprachlichen, den naturwissenschaftlichen und technischen und den religiösen, sollen die Kinder den Mut entwickeln, jede Frage zu stellen. Wir begleiten Ihren Weg der Suche nach Antwort und der dann folgenden nächsten Frage.
Die Kinder bringen ihre in der Familie gesammelten Erfahrungen in den neuen, erweiterten Lebensraum der KiTa ein. Das Wechselspiel der mitgebrachten und der neu gemachten Erfahrung bereichert die gemeinsamen Entdeckungsprozesse.
In den Einrichtungen der Windrose werden die Kinder gefördert, eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten zu werden. Die Kinder werden dabei unterstützt, Empathiefähigkeit zu vertiefen, zu verfeinern und erste Verantwortungsbereiche für andere auszugestalten. Gegenseitige Achtung und Rücksicht, die Ausformung der Beurteilungsmöglichkeit von „Richtig und Falsch", die Wahrnehmung und Wahrung der eigenen Grenzen und die der anderen und der belebten und unbelebten Natur insgesamt sind uns dabei wichtige Koordinaten.

Die Geschichte, die damit einen ersten Abschluss findet, dass Gott seinem Volk die Gebote übergibt, (2. Mose 1-20) erzählt von dem Weg aus Ägypten in die Freiheit.

„Freiheit ist das Spiel, das gelingt, wenn alle die Regeln befolgen."
(ein Jugendlicher aus Mettmann, 12 Jahre)

Wir wollen in unseren Kindertageseinrichtungen Menschen helfen, das Spiel von der Freiheit zu spielen.

Die Eltern in der Windrose

Das Recht und die Pflicht der Personensorge bleiben vollständig bei den Eltern, bzw. bei den personensorgeberechtigten Personen. Die pädagogischen Fachkräfte sind zeitlich begrenzt in die Entwicklungsprozesse der Kinder einbezogen.
Das pädagogische Handeln des Personals der Windrose wird geleitet von dem Gedanken der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Die Eltern sind eingeladen, den Gewinn zu entdecken, der darin liegt, dass Mitarbeitende der Windrose und Menschen der Kirchengemeinde einen wichtigen Lebensabschnitt ihrer Kinder mitgestalten.

Die behalten Eltern die Verantwortung und die Deutungshoheit über das Ergehen und die Entwicklung ihrer Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte der Windrose bringen ihre professionelle Wahrnehmung der Kinder ein.

Die Gestaltung der gemeinsam Erziehungsaufgabe der Eltern und der Erzieherinnen und Erzieher gelingt umso besser, desto offener die Kommunikation zwischen Eltern und den Fachkräften gelingt. Seitens der Windrose erfahren die Kommunikationsprozesse in den Einrichtungen eine hohe Aufmerksamkeit und werden laufend überprüft.

Das Qualitätsmanagementsystem der Windrose ist dabei ein wichtiges Instrument. Abläufe der Einrichtungen werden nach innen und außen transparent. Getroffene Entscheidungen werden nachvollziehbar. Die Anregungen und Anfragen der Eltern gehen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Die Mitarbeitenden der Windrose

Professionalität und Engagement zeichnen die Mitarbeitenden der Windrose aus.
Die Windrose gewährt dafür umfangreiche Möglichkeiten der Fort-, Weiterbildung- und Teambildung.
Die Unterschiedlichkeit der Menschen in den Teams ist gewollt. Vielfalt von Gaben, Einsichten und Lebensentwürfen ist ein Schatz, dessen Reichtum der Entdeckung wert ist.

Mit ihren je eigenen Gaben und Fähigkeiten begleiten Mitarbeitenden in kreativer Freiheit die Lebensvollzüge der Kinder.
Ihre geschulte Beobachtungsgabe ist dabei von großer Bedeutung. Mit den Kindern und in gegenseitigem Miteinander fühlen sich die Mitarbeitenden ein in die staunende Neugier der Kinder und werden so selber immer wieder Staunende und Lernende.

So wie die Kinder den Mut entwickeln sollen, jede Frage zu stellen, gilt für die Erziehenden in den Einrichtungen die Freiheit, nicht jede Antwort kennen zu müssen. Damit werden sie lebendige Beispielgeber neugierigen Fragens und Suchens und Entdeckens.

Die Mitarbeitenden der Windrose reflektieren sich, ihr pädagogisches Handeln und das Miteinander im Team zu reflektieren. Das Zusammenwirken und der Umgang der Mitarbeitenden in der Team-Gemeinschaft soll den Kindern lebendig beispielhaft einen eigenen Weg öffnen, mit den eigenen Überzeugungen, Gaben und Prägungen auf ganz andere zu treffen und dann das Miteinander der Verschiedenheit zu gestalten.

„Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir suchen werdet, will ich mich von Euch finden lassen." Jer 29, 13

Windrose
Wunder wollen wachsen

Verbund Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder

Die Windrose und die Kirchengemeinden

Der Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann verbindet 10 Evangelische Gemeinden in den Städten Erkrath, Haan, Hilden, Mettmann und Ratingen. Hinzu kommen einige Düsseldorfer Stadtteile.
Seit 2020 hat der Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann die Trägerverantwortung für Tageseinrichtungen für Kinder übernommen, die bis dahin von den einzelnen Kirchengemeinden geführt wurden.
Die Windrose sichert die professionelle Evangelische Führung der Einrichtungen. Die Kirchengemeinden vor Ort bleiben mitverantwortlich für die Gestaltung der Evangelischen Ausrichtung der einzelnen Einrichtung.

Die Kinder, ihre Eltern und Familien, sowie die Mitarbeitenden sollen sich als Menschen entdecken, denen es möglich ist, an einer Welt mitzubauen, in der alles Leben seinen Platz hat und behält. Den Kindern, Ihren Eltern und Familien, den Mitarbeitenden gilt die Verheißung Gottes:

> **Und wenn sich das Finden ereignet, entsteht der Anfang, mit dem das Gebet im Psalm endet: Du tust mir kund den Weg ins Leben.** Ps 16, 11

In diesem Sinn und damit in großer Weite wollen wir mit den Kindertageseinrichtungen die
Wunder-Entdecker-Gemeinschaft für das Leben sein.